Th. Colshorn.

4. Die Rast auf der Flucht.

Wenn jemals irgend Jemand wenig Zeit zu verlieren hatte, so war es wohl der Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig nach dem Gefecht bei Oelper, den 1. Aug. 1809, als Rewbel, Gratien und Ewald der Däne Jagd auf den kühnen Welfensohn machten, und dieser sich vor den vielfach überlegenen feindlichen Schaaren mit seinem schwarzen Corps über Elsfleth nach England zu retten suchte und glücklich rettete; indeß, obgleich er auch nicht eine Minute übrig zu haben schien, raubte ihm eine Laune des Schicksals doch eine volle halbe Stunde, und das ging also zu.

Bei Nacht und Nebel in der Oldenburgischen Stadt Delmenhorst angelangt, gönnte er sich und seinen Getreuen trotz der allgemeinen gänzlichen Erschöpfung auch hier nicht einen Augenblick Ruhe, sondern eilte sofort weiter auf Huntebrück zu, um daselbst die Hunte zu passiren; wenn dieser Nachtmarsch glückte, war der kühne Rückzug als beendet anzusehen. Und er glückte wirklich; denn so viele Schwierigkeiten diese letzte Strecke auch noch bot, am Morgen des 6. Aug. erreichte das Häuflein Huntebrück, wo es die Hunte passirte. — Unter jenen Schwierigkeiten war diejenige nicht die geringste, daß man bei der ungewöhnlich finstern Nacht mit ermatteten Kräften den langen und schmalen Weserdamm zurückzulegen hatte; mehrere Wagen mit Gepäck und den ermüdetsten unter den Soldaten stürzten den Damm hinab und zerbrachen, wobei auch einige Menschen umkamen. Auf diesem Damm nun ereignete sich ein Zufall, der so leicht nicht seines Gleichen hat und wohl des Erzählens werth scheint. Der Herzog war mit einer starken Begleitung voran geeilt; an der Spitze des übrigen Zuges ritt der Kommandeur; durch die riesigen Anstrengungen bis zum Stumpfsinn abgespannt, bewegte sich die Kolonne mechanisch fort; jeder folgte stumm seinem Vordermann, stand still, wenn dieser im Marschiren inne hielt, und bewegte sich weiter, wenn derselbe wieder fortschritt. Nun begab es sich, daß der Kommandeur endlich vom Schlummer überwältigt wurde; sein eben so müdes

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920